

Grundprobleme des Bedingungslosen Grundeinkommens

Dr. Gerald Pech

Wintersemester 2025/2026



Einführung

Warum Grundeinkommen? - Zentrale Narrative

- Narrative zum bedingungslosen Grundeinkommen (BGE)
 - ▶ Reform des Sozialstaats: Armutsbekämpfung und Verteilungsgerechtigkeit
 - ▶ Absicherung des "Wandels der Arbeit"
 - ▶ Verteilung von Einkünften aus Rohstoffen
- Verbindung ökonomischer, politischer und philosophischer Fragestellungen
 - ▶ Gewährleistung von Freiheitsrechten

Wer unterstützt(e) die Idee eines BGE?

- Sam Altman
 - ▶ CEO Open AI
 - ▶ Unter der Annahme, dass KAI jegliche Knappheit beendet?
 - "Poverty really does just end"
- Andrew Young
 - ▶ Vormals Bewerber zur Präsidentschaftskandidatur der Demokratischen Partei
- Milton Friedman
 - ▶ Chicago-Ökonom, Gründer der monetaristischen Denkschule
- Anthony Atkinson
 - ▶ Ökonom mit grundlegenden Beiträgen zur Messung und Bewertung von Einkommensverteilungen

Grundidee und Varianten des BGE

- Jeder Bürger erhält lebenslang einen monatlichen Geldbetrag,
 - ▶ Universell
 - ▶ Ohne Bedürftigkeitsprüfung
 - ▶ Ohne Gegenleistung
- **Vollständiges BGE:** Deckt Lebensunterhalt inklusive soziokultureller Teilhabe (relative Armut).
- **Partielles BGE:** Deckt nur Grundbedarf, bewusste „Armutslücke“, die durch Erwerbsarbeit oder bedingte Transfers geschlossen wird.
- BGE kann aus beliebigen Quellen gedeckt werden (Rohstoffeinkünfte, Konsumsteuern, Geldschöpfung)
- aber das BGE kann auch als "**negative Einkommensteuer**" in das Einkommensteuersystem integriert werden.

Bürgergeld vs. BGE

- Das sogenannte Bürgergeld ist nicht bedingungslos sondern knüpft an das bestehende, bedürftigkeits-orientierte Sozialsystem an
- Einzelne Konstruktionselemente weisen Gemeinsamkeiten mit der Konzeption eines BGE auf:
 - ▶ Entzugsrate im Falle von Erwerbstätigkeit ist geringer als 100%, wie bei der negativen Einkommensteuer
 - ▶ Nichtarbeit in Form von Bildung wird (gezielt) gefördert.
 - ▶ Eigenes Vermögen wird zwar berücksichtigt aber die Schonbeträge sind höher als unter Harz IV.
- Anmerkung: europäische Arbeitnehmer werden grundsätzlich (unter zusätzlichen Bedingungen) gleich behandelt wie Deutsche

Zum Seminar

Ziele des Seminars

- Systematische Analyse zentraler Problemfelder
- Kritische Auseinandersetzung mit wissenschaftlicher Literatur
- Diskussion gesellschaftlicher und politischer Implikationen
- Ziele der Einführungsveranstaltung:
 - ▶ Hinweise zu den einzelnen Themen
 - ▶ Genereller Überblick

Technische und administrative Fragen

- Praktische Fragen
- Einen ersten (beispielhaften) Vortrag können Sie im Anschluss verfolgen (Teilnahme ist freiwillig)
 - ▶ Solveig Roser: Bedingungsloses Grundeinkommen vs. Negative Einkommenssteuer: Potenziale zur Förderung von Geschlechter-gerechtigkeit in der unbezahlten Sorgearbeit
- Spezialisierungen (i.d.R. nach Absprache) sind grundsätzlich möglich
- Verwendung von KI
 - ▶ Für Literaturforschung grundsätzlich empfohlen (aber Fehler bleiben Ihre!)
 - ▶ Für Gliederung und Schreiben wird grundsätzlich eigenes Arbeiten empfohlen.

Überblick über die Themen

- (1) Grundfragen der Ausgestaltung
- (2) Grundeinkommen vs. Negative Einkommensteuer
- (3) Arbeitsangebot und Arbeitsmarkt
- (4) Finanzierung
- (5) Europäische Dimension
- (6) KI und technologischer Wandel
- (7) Politische Durchsetzbarkeit
- (8) Verteilungswirkungen und Gerechtigkeit

Thema 1

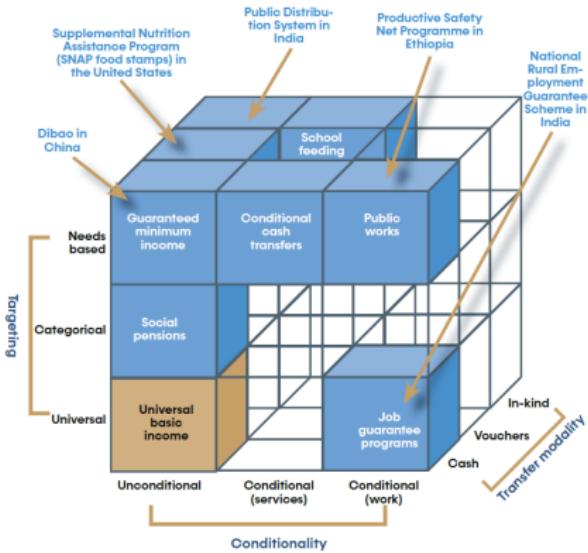
Grundfragen der Ausgestaltung

Grundfragen der Ausgestaltung

- Praktische Fragen

- siehe insbesondere das Kapitel "The idea of Universal Basic Income" in Ugo Gentilini, Margaret Grosh, Jamele Rigolini, and Ruslan Yemtsov (Hrsg.), Exploring Universal Basic Income, World Bank Group 2020.

FIGURE 1.1 UBI within a Social Assistance Cube



Grundfragen der Ausgestaltung

- Verhältnis zwischen Grundeinkommen und Wohlfahrtssystem
- Soll das Wohlfahrtssystem vollständig ersetzt oder ergänzt werden?
- Universalität - sofern das GE nur einsetzt sobald eine (Markt-)einkommensgrenze unterschritten ist (als garantiertes Mindesteinkommen), enthält es Elemente eines Sozialversicherungssystems
- Generell sind aber Versicherungselemente (ALV und KV), insbesondere im BGE separat zu behandeln.

Ausgestaltungsmerkmale - Normative Aspekte

- J.U. Bidaudanure (The Political Theory of Universal Basic Income, in: Annual Review of Political Science 2019) fokussiert auf normative Rechtfertigungen von Ausgestaltungsmerkmalen wie
 - ▶ Individualität
 - ▶ Universalität
 - ▶ Bedingungslosigkeit

Ordnungspolitische Einordnung und Implementierungsstrategien

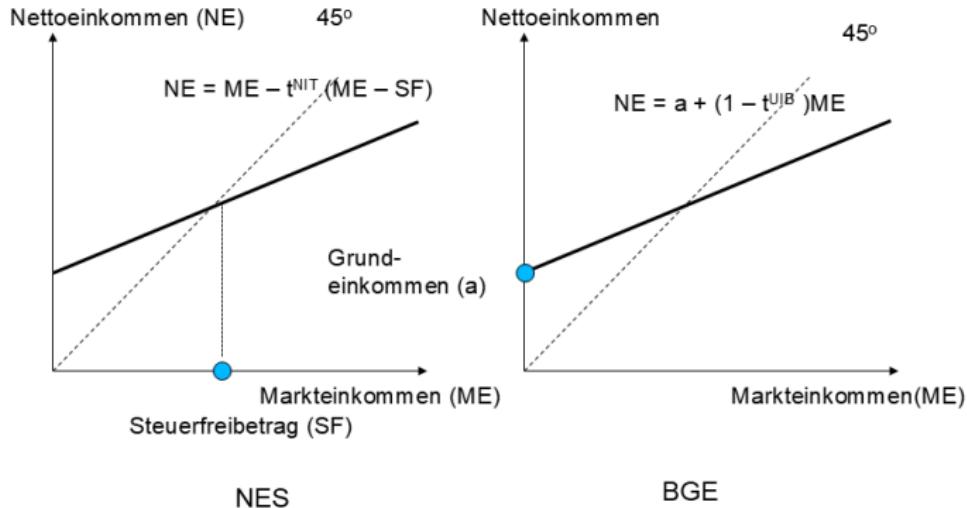
- Eine weitere Differenzierung der Ausgestaltungsmöglichkeiten (Neumärker, 2018) besteht in
 - ▶ partiellem vs umfassendem BGE
 - ▶ unterschiedlichen Finanzierungsvarianten
 - ▶ stufenweiser vs sofortiger vollumfassender Einführung

Thema 2

BGE vs. Negative Einkommensteuer

2. BGE vs. Negative Einkommensteuer

- Wird das BGE durch eine Einkommensteuer finanziert, dann kann bei geeigneter Parameterwahl (Steuerfreistellungsbetrag bei der NES gegenüber Transferbetrag beim BGE) dasselbe Steuer-Transferschema bestimmt werden.
- In diesem Fall gibt es nur administrative Unterschiede:
 - ▶ Das Transferbudget im Falle des BGE ist höher da beim NES Steuerzahler über dem Steuerfreistellungsbetrag eine Nettozahlung leisten (vgl. Tondani).
 - ▶ Der administrative Aufwand ist im Fall der NES höher, da für alle Bürger der Steuerbetrag ermittelt werden muss.



© Pech 2007

Figure: Negative Einkommensteuer vs BGE

Beispielsrechnung NES

$$NE = ME - t (ME - SF)$$

$$a = 1,000, t = 0.5, SF = 2,000$$

ME	NE =	ME	- t	(ME - SF)	[Net-Transfer]	= NE
0	NE =	0	- 0.5	0 - 2,000	[1,000]	1,000
500	NE =	500	- 0.5	500 - 2,000	[750]	1,250
2,000	NE =	2,000	- 0.5	2,000 - 2,000	[0]	2,000
5,000	NE =	5,000	- 0.5	5,000 - 2,000	[-1,500]	3,500

Beispielsrechnung BGE

$$NE = a + ME - t ME$$

$$a = 1,000, t = 0.5, SF = 2,000$$

ME	NE =	ME	a	- t ME	[Net-Transfer]	= NE
0	NE =	0	1,000	0	[1,000]	1,000
500	NE =	500	1,000	- 250	[750]	1,250
2,000	NE =	2,000	1,000	- 1,000	[0]	2,000
5,000	NE =	5,000	1,000	- 2,500	[-1,500]	3,500

In Simulationsmodellen

- Guner et al (Rethinking the Welfare State, *Econometrica* 2023), unterscheiden in Simulationen für die USA zwischen
 - ▶ BGE-System, welches durch die Umlegung der nichtmedizinischen Sozialausgaben finanziert wird
 - ▶ NES- System welches ein Grundeinkommen mit einem linearen Einkommensteuertarif kombiniert.
- BGE ist generell nicht an eine bestimmte Finanzierungsform gebunden

Normative Argumente

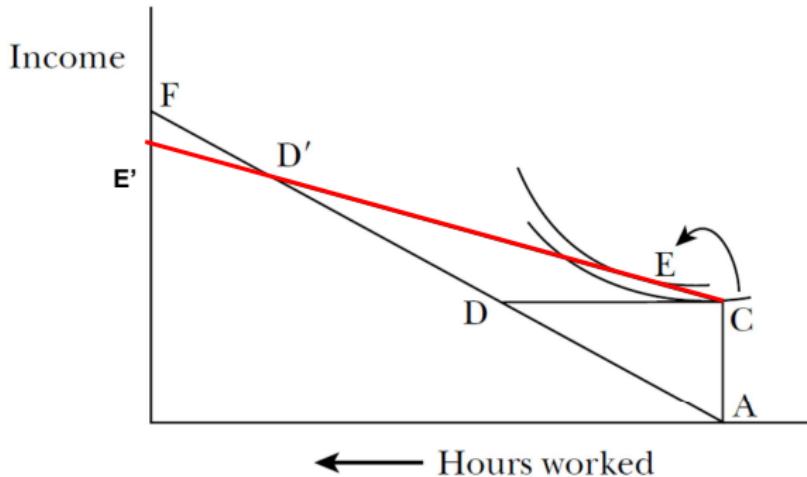
- Normative Argumente
 - ▶ Libertäre Begründungen ziehen BGE gegenüber NES vor (Van Parijs)

Thema 3

Arbeitsangebot und Arbeitsmarkt

Arbeitsangebot und Arbeitsmarkt

- Arbeitsanreize unter BGE
 - ▶ Gegenüber Mindesteinkommen oder einkommensabhängigen Unterstützungszahlungen, hat des BGE oder die NES geringere Entzugswirkungen für den Fall, dass Markteinkommen erwirtschaftet wird.
 - ▶ Die Arbeitsanreize sind also generell höher für die Empfänger von BGE
- Negative Auswirkungen auf das (Markt-) Arbeitsangebot von Nettozahungsempfängern können sich ergeben wenn das BGE den zu ersetzenen Sozialhilfesatz übersteigt.
 - ▶ Aber auch größere Autonomie der Arbeitnehmer kann zu höheren Lohnforderungen führen.
- Zielt der Arbeitnehmer als Satifizierer dagegen auf den Erwerb eines Mindesteinkommens, könnte ein geringeres BGE dazu führen dass zwar Arbeit angeboten wird, aber das BGE effektiv die Lohnzahlung subventioniert.



Based on Moffit, J Econ Persp. 2006

Figure: Arbeits-Freizeitentscheidung unter BGE vs. Mindesteinkommen

Anreizwirkungen höherer Steuersätze

- Dagegen werden resultieren höhere Steuersätze für Netto-Steuerzahler in Minderanreizen
 - ▶ Daruich et al (AER 2020) kalibrieren ein OLG-Modell der US-Ökonomie und fokussieren auf Anreize für Humankapital-investitionen.
 - ▶ Sie konstatieren Gewinne für die Übergangsgeneration (mehr Bildungsmöglichkeiten für ältere Arbeitnehmer)
 - ▶ Wegen der steuerinduzierten Verringerung der Prämie für Investitionen in Humankapital, stehen dem geringere Humankapital-Investitionen für zukünftige Generationen gegenüber.
- Vgl. auch die verminderten Arbeitsanreize in progressiven Steuersystemen (siehe Guner et al, 2023).
- Die Gesamtwirkungen auf das Arbeitsangebot könnten für untere Einkommensgruppen eher positiv und für höhere eher negativ sein.

Empirische Evidenz

- Führt das BGE eher zu einer Verknappung des Arbeitsangebots (und daher zu höheren Lohnforderungen) oder zu einer Lohnsubvention?
- Calnitsky (2019) zeigt für ein Pilotprojekt in Manitoba, dass ein BGE zu einer Stärkung der Verhandlungsposition des Arbeitnehmers gegenüber Arbeitgebern führt.

Thema 4

Finanzierung

Finanzierungsmodelle

- Steuerbasierte Finanzierungsmodelle
 - ▶ Flat Tax/NES
 - ▶ Einkommenssteuer mit progressivem Tarif
 - ▶ Konsumsteuer
- Durch (teilweise) Ersetzung des bestehenden Transfersystem
- Durch Geldpolitik?
- Letztendlich entscheidet die kombinierte Inzidenz von Grundeinkommen und Finanzierung im Vergleich zum Status quo über die Mehrheitsfähigkeit.
- Der Fokus der Literatur zum Thema liegt auf Deutschland (Bätz et al, PdWP 2024 sowie Fuest und Peichl, 2007)

Simulationen zu Anpassungen

- Bätz et al: Reaktion des Arbeitsangebots auf höhere Marginalssätze
- Daruich und Fernandez (AER 2024): Verminderte Investitionen in Humankapital in OLG Modell als Folge einer geringeren Prämie für Qualifizierte.
- Guner et al (Econometrica 2023): NES wegen Abmilderung der Progression am attraktivsten.

Thema 5

Europäische Dimension

Europäische Dimension

Zwei mögliche Problemkreise (Spezialisierung möglich):

- Inwieweit kann der Empfängerkreis von BGE eingegrenzt werden?
- Wie ist die Erfahrung mit Grundeinkommensvarianten in anderen europäischen Ländern?
- Ein möglicher dritter Punkt: ist ein harmonisiertes BGE denkbar?

Zum ersten Punkt:

- Grundsätzlich kann der Bezug von Sozialleistungen an Bedingungen geknüpft werden (Ansprüche aus SGB II werden für europäische Bürger die sich ausschliesslich zur Arbeitssuche in Dtld aufhalten ausgeschlossen).
- Aber für EU Bürger die in Deutschland arbeiten, würde BGE (wohl) gelten
- „Pull-Effekte“ im Niedriglohnsektor?

Thema 6

KI und Arbeitsmarkt

KI und Arbeitsmarkt

- Absicherung gegen die Folgen von Automatisierung, Robotik und Digitalisierung als eines der möglichen Narrative zu BGE
- Produktionsfortschritte durch KI beeinflussen Finanzierbarkeit des BGE (siehe Sam Altman-Zitat)
 - ▶ Durch welchen (politischen) Mechanismus?

Empirische Evidenz

- Wirkung von (herkömmlicher) Automatisierung auf die Aufteilung von Tätigkeiten zwischen Arbeit und Kapital (Acemoglu & Restrepo)
 - ▶ Historisch seit den 1980ern als "hollowing out of the middle"
- Wirkungen der KI ist noch schwer abzuschätzen
 - ▶ Brynjolfsson et al.: Aufgabenexposition durch KI und Maschinenlernen betrifft relativ gleichmäßig alle Tätigkeitsfelder
 - ▶ Eloundou et al.: Expositionsabschätzung von Berufsfeldern gegenüber LLMs

Thema 7

Politische Durchsetzbarkeit

Politische Durchsetzbarkeit

- Mehrheitspräferenzen und Medianwählermodell (Meltzer-Richard)
- Nehmen Sie an, es steht nur ein einfaches steuerliches Umverteilungssystem mit einem Einkommensteuersatz und einem allgemeinen Lump-sum Transfer zur Verfügung.
- Individuelles Markteinkommen Y_i , Einkommensteuersatz τ , Durchschnittseinkommen \bar{Y} . $1 - \gamma$ ist das Einkommen welches nach Besteuerungskosten zur Umverteilung zur Verfügung steht. Das Nachsteuereinkommen für Individuum i ist

$$Y_i^P = (1 - \tau)Y_i + \tau(1 - \gamma)\bar{Y}.$$

- Ist $\gamma = 0$ und hat der Medianwähler m weniger als das Durchschnittseinkommen, dann ist $Y_m^P > Y_m$, und mehr als die Hälfte aller Wähler befürworten einen Steuersatz von 100% und vollständige Umverteilung allen Einkommens als bedingungslosen Transfer.
- Warum ist das BGE noch nicht eingeführt worden?

Warum ist das BGE noch nicht eingeführt worden?

- Besteuerungskosten sind nicht zu vernachlässigen - aber selbst dann sollte ein BGE bei niedrigerem Steuersatz attraktiv sein.
 - ▶ Siehe allerdings Guner et al (Rethinking the Welfare State, *Econometrica* 2023) die in Simulationen eines Lebenszyklusmodells zeigen dass nur relativ geringe BGE-Beträge - und das bei gleichzeitiger Verringerung der Progression - mehrheitsfähig sein sollten.

Warum ist das BGE noch nicht eingeführt worden?

- Allerdings ist der Referenzpunkt nicht die Marktverteilung sondern der bestehende Wohlfahrtsstaat.
- Guner et al zeigen z.B. dass eine aufkommensneutrale Umstellung des gegenwärtigen Systems in den USA auf ein BGE vor allem die Wohlfahrt von armen, alleinerziehenden Müttern schädigen würde, da diese von den zielgerichteten Transfers profitieren.
 - ▶ Folgerichtig hat Andrew Young für Betroffene eine Wahlmöglichkeit - gegenwärtiges System vs. BGE - vorgeschlagen.
 - ▶ Oder partielles BGE ergänzt durch Transfers.

Warum ist das BGE noch nicht eingeführt worden?

- Möglicherweise fehlt es an der Koordination von Koalitionen die das BGE befürworten (De Wispelaere/Noguera)
 - ▶ Sind die Voraussetzungen für erfolgreiches Lobbying zugunsten des BGE vielleicht unterschiedlich von den Voraussetzungen von, z.B. der Agrarlobby?
 - ▶ Z.B. können moderne Agrarsubventionen als wohlfahrtssteigernde Internalisierungsmassnahmen präsentiert werden (Landschaftspflege), vgl. Coate und Morris, JPE 1995. Möglicherweise könnte ein Versagen des Arbeitsmarktes zu ähnlicher Akzeptanz des BGE führen.
- Während BGE sowohl im linken als auch im rechts-libertären politischen Spektrum ideologische Zustimmung erfährt, sind es bevorzugt Wähler von linken Parteien, die das Konzept unterstützen (vgl. Chrisp, 2020).

Thema 8

Verteilungswirkungen und Gerechtigkeit

Verteilungswirkungen und Gerechtigkeit

- Was ist der Status Quo und die Entwicklung von Einkommensungleichheit?
- Wie wirkt das BGE auf die Verteilung?
- Wie sind die Wirkungen zu bewerten?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Als nächstes: Vortrag von Frau Roser zu Thema 2: BGE vs NES